

Dettinger in Stuttgart.

9323. Gerold, A., Predigten auf alle Sonn-, Fest- u. Feiertage d. Kirchenjahrs. 2. Bd. 9. u. 10. Hft. gr. 8. à \* 4 N $\mathcal{L}$ 

Palm's Hofbuch. in München.

9324. Vierteljahresschrift f. prakt. Pharmacie. Hrsg. v. G. C. Wittstein. 8. Bd. 1. Hft. gr. 8. 1858. pro eplt. \* 2  $\mathcal{L}$  28 N $\mathcal{L}$ 

Verthes-Besser &amp; Mauke in Hamburg.

9325. Sengelmann, H., das Buch Tobit erklärt. gr. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{L}$ 9326. Wolff, J., Räthselbüchlein. 2. Aufl. 12. 1858. Cart. \*  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{L}$ 

Brandel &amp; Meyer in Wien.

9327. Blodig, S., die Wechselkunde f. Reals- u. Handelsschulen bearb. 8. 1858. Geh. \* 12 N $\mathcal{L}$ 

Neger'sche Verlagsbuchh. in Stuttgart.

9328. Demokritos od. hinterlassene Papiere e. lachenden Philosophen. 6. Orig.-Ausg. 1. Efg. gr. 16. Geh. \* 4 N $\mathcal{L}$ 

C. Schäfer in Leipzig.

9329. Wittmaack, Th., populäres Handbuch d. Diätetik od. vollständ. Anweisg. zur Erhaltg d. Gesundheit, etc. gr. 8. 1858. Geh. \* 1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ 

Schroder's Verlag in Berlin.

9330. Klette, S., Jakob u. sein Vetter. Ein Schattenspiel f. große u. kleine Kinder. Mit Silhouetten v. K. Fröblich. hoch 4. Cart. \* 1  $\mathcal{L}$ 

S. Schulze in Leipzig.

9331. Gesellschafterin, die. Vom Verf. der neuen deutschen Zeitbilder. 8. 1858. Geh. \* 1  $\mathcal{L}$ 9332. Luther, G. A., St. André. Geschichtlicher Roman. 3 Bde. 8. 1858. Geh. \* 4  $\mathcal{L}$ 

Schweizerbart'sche Verlagsb. in Stuttgart.

9333. Neuschle, K. G., Handbuch der Geographie od. neueste Erdbeschreibg. m. besond. Rücksicht auf Statistik u. Topographie. 3. Efg. Ter.-8. Geh. 18 N $\mathcal{L}$ 

Spamer in Leipzig.

9334. Bibliothek, illustrierte, d. landwirthschaftl. Gartenbaues. Hrsg. v. G. Jäger. 3. Abth. A. u. d. L.: Das Bingerbuch. Leichtfassliche Anleitung zum Weinbau im Kleinen u. Großen. Bearb. v. F. Rubens. gr. 8. 1858. Geh. \*  $\frac{5}{8}$   $\mathcal{L}$ 9335. Grüner, F. W., die unterirdische Welt m. ihren Schätzen, der letzteren Gewinnung u. Verarbeitung. 3. Aufl. gr. 8. Geh. \* 1  $\mathcal{L}$ 9336. Krüger, J., Vademecum d. praktischen Photographen. 1. Abthl. gr. 8. 1858. Geh. pro eplt. \* 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ 9337. Kohl, Fr., die Spinnerei u. Weberei. Gedrängte Geschichte u. Technik d. Webens u. Spinnens. gr. 8. 1858. Geh. \*  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ 9338. Rubens, F., neuester Weinbau-Kalender od. Angabe der Arbeiten, welche der Binger im Laufe d. Jahres nach u. nach zu verrichten hat. gr. 8. 1858. Geh. \* 4 N $\mathcal{L}$ 9339. Simon, L., Taschenbuch der Handelscorrespondenz. I. Die Handelscorrespondenz in deutscher u. engl. Sprache. 1. Thl. Englisch-deutsch. 2. Aufl. gr. 8. 1858. Geh. \*  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ 9340. Stahl, S., das Meer m. seinen Schätzen u. deren Hebung durch den Menschen im Kampfe m. den Elementen. gr. 8. 1858. Cart. \* 1  $\mathcal{L}$ 

Rud. Weigel in Leipzig.

9341. Archiv f. die zeichnenden Künste. Hrsg. v. R. Naumann. Unter Mitwirkg. v. R. Weigel. 3. Jahrg. 1. u. 2. Hft. gr. 8. \* 1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ 

I. O. Weigel in Leipzig.

9342. Bülow, F., die Rittergüter u. ihre Stellung zu Staat u. Gemeinde. Mit besond. Rücksicht auf die Verhältnisse d. Großherzogth. Sachsen-Weimar-Eisenach. gr. 8. Geh. \* 1  $\mathcal{L}$ 9343. Stah, v., u. G. Ungewitter, gothisches Musterbuch. 8. Efg. Fol. \* 2  $\mathcal{L}$ 

O. Wigand in Leipzig.

9344. Rechtslexikon f. Juristen aller teutschen Staaten; bearb. v. J. Weiske. 12. Bd. 2. Efg. gr. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{L}$ ; Velinp. \*  $\frac{5}{8}$   $\mathcal{L}$ 9345. Thiers, A., sämtliche historische Werke. 68. Thl. A. u. d. L.: Geschichte d. Konsulats und Kaiserreichs. 48. Thl. gr. 16. Geh.  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{L}$ 

Wäterich-Gaudard in Bern.

9346. Froiep, M., die Rettung der Eretinen. gr. 8. In Comm. Geh. \* 8 N $\mathcal{L}$ 

## Nichtamtlicher Theil.

### Ueber internationale Verträge zum Schutze geistigen Eigenthums. \*)

Von einem bildenden Künstler.

Frankfurt a. M., im November. Wir stehen am Vorabend des definitiven Abschlusses oder der Verwerfung des internationalen Vertrags mit Frankreich. Es ist die Pflicht und das Recht einer jeden Corporation der Bevölkerung, die an diesem Vertrag ein Interesse hat, nochmals die Gründe dafür und dawider zu prüfen und sie ihren Mitbürgern zur Kenntnissnahme zu bringen. Deshalb habe ich es versucht in folgendem die Vortheile darzulegen, welche für die deutschen Künstler im allgemeinen, und daher auch für die Frankfurter, aus dem Abschluß des Vertrages entspringen würden, sowie ich mich bestrebe, die etwa daraus resultirenden Nachtheile aufzufinden.

Zur klaren Uebersicht der Sachlage wird es nöthig sein, dieselbe unter den zwei möglichen Eventualitäten zu betrachten, nämlich dem Schaden oder Vortheil, der den deutschen Künstlern aus der Fort-

\*) Die Frage über Vortheil oder Nachtheil solcher internationalen Verträge ist vom Standpunkte der Schriftsteller, Musiker, Buchhändler und Fabricanten schon oft beleuchtet worden, weniger vom Standpunkte der bildenden Kunst. Wir veröffentlichen hier das Votum einer auf diesem Feld im In- und Ausland anerkannten Celebrität, und bemerken, daß dasselbe an die kürzlich in Frankfurt a. M. stattgefundenen Unterhandlungen mit Frankreich anknüpft.

Anm. d. Red. d. Allg. Btg.

dauer des Status quo entspringt, und dem Schaden oder Vortheil, der denselben aus dem vollzogenen Vertrage erwachsen wird.

Betrachten wir also zuerst den Status quo mit seinen Vortheilen und Schäden!

Was ist aber dieser jezige Zustand für den deutschen Künstler? Antwort: die völlige Freiheit und Berechtigung, künstlerische Werke nach Lust und Vermögen hervorzubringen, bei ganzlichem Unvermögen, diese ihre Productionen gegen die Ausbeutung derselben durch die Nachbarländer zu schützen; dagegen aber auch

das Recht (oder besser die Freiheit), die nämliche niedrige Behandlung den Nachbarländern angebeihen zu lassen, durch gleiche Freibeuterei, gleichen Diebstahl des geistigen Eigenthums der jenseitigen Künstler! — woraus, als Endresultat für den deutschen Künstler, hervorgeht:

Bevorzugung der vogelfreien fremden Productionen vor den erst zu acquirirenden einheimischen.

Der Staatsökonom oder Statistiker wird nicht lange anstehen herauszufinden, daß bei solchen Zuständen der meiste Nachtheil auf derjenigen Seite ist, wo am meisten zu stehlen sich vorfindet, und der Vortheil dort, wo am meisten gestohlen wird; also wäre Frankreich offenbar im Schaden, und Deutschland im Vortheil! Aber — glücklicherweise ist es nicht Deutschland, das Frankreich bestiehlt, sondern nur einige Fabricanten in Deutschland, die, wie die Nachdrucker, von der ungerechten Benugung nicht acquirirten künstlerischen Gutes leben. Diese und nur diese haben einen erheblichen Vortheil von ihrer Freibeu-